

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 34 (1944)  
**Heft:** 51

**Artikel:** Bauliches aus Langenthal  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-649569>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

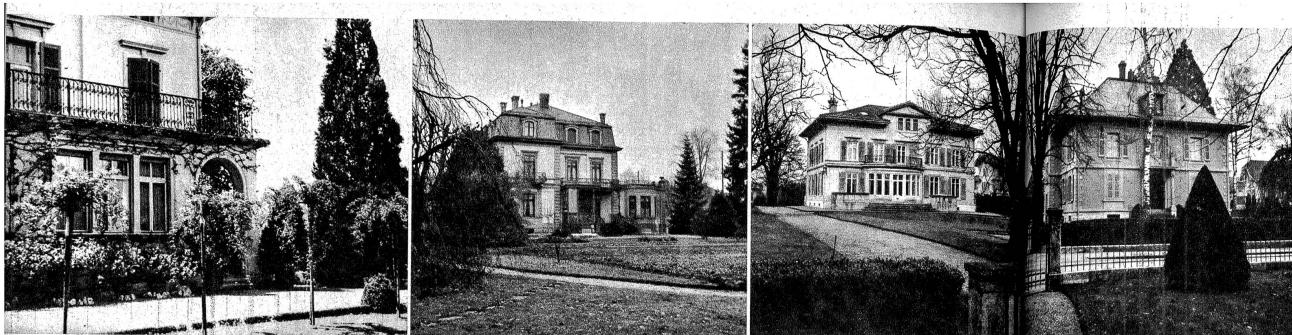
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



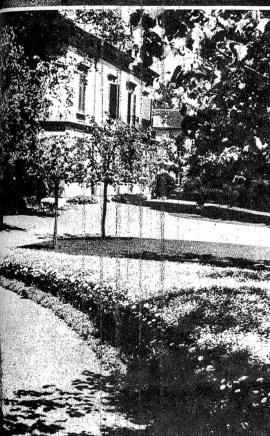
Schöne Villen und gepflegte Gärten haben Langenthal den Namen einer Gartenstadt gesichert



Das Amthaus und die Kantonalbank

Das Dorf Langenthal, welches im Bauernkrieg 1653 den Bauernführern Leuenberger und Schibi als Hauptquartier diente, hat sich zu einer grossen, blühenden Ortschaft entwickelt. Das in klassischer Linienführung gut wirkende Gemeindehaus, zusammen mit der Marktgasse und den unmittelbar anschliessenden alten Gassen, bildet das den Charakter eines alten Landstädtchens tragende, eigentliche Zentrum des Ortes. Die neuen Strassen und die in den letzten zwei Jahrzehnten entstandenen neuen und grossen Quartiere mit den, dem Landschaftscharakter angepassten Villen und Wohnhäusern, die ausnahmslos inmitten gut gepflegter Gärten stehen, erinnern an englische Gartenstädte. Nicht unbedeutend sind die an die Wohnquartiere angrenzenden Quartiere verschiedenster und bekannter Industrien und Gewerbe, welche sich in der Nähe des Bahnhofes im Süden an der Langenthal-Huttwil-Bahn und im Nordwesten an der Langenthal-Jura-Bahn entwickeln.

Die Entwicklung der heute schon sehr ausgedehnten Ortschaft wird durch weitgehende Massnahmen auf dem Gebiete des kommunalen Tiefbaues erleichtert. Mit grosszügigen Straßenbauten werden neue Zonen für die Ueberbauung erschlossen.



Das Soldatendenkmal aus dem Weltkrieg 1914/18

Kanalisationsnetzes und im Bau einer modernsten, zentralen Abwasser-Kläranlage, deren Verwirklichung nur noch von den Zeitverhältnissen abhängt.

Nicht nur grosszügige Anlagen auf dem Gebiete des kommunalen Tiefbaues kennzeichnen die Vitalität Langenthal, auch auf dem Gebiete des kommunalen Hochbaues tritt eine stark ausgeprägte Fortschrittkelheit in Erscheinung. Zeugen hierfür sind die, einen grossen Spiel- und Sportplatz umrahmenden, nach modernen Grundsätzen erstellten und eingerichteten Schulhäuser der Primar-, Sekundar- und Gewerbeschule. Außerdem sind zu erwähnen das ganz städtisch anmutende Theater, das herrliche Schwimm- und Sonnenbad, das Verwaltungsgebäude der Industriellen Betriebe u. a. m.

Kinderkrippen, Kindergärten und Spielplätze weisen darauf hin, dass nicht nur für die Grossen und Kleinen, sondern auch schon für die Kleinsten der Öffentlichkeit gebaut wird.

## Baulicheus Langenthal



was in neuester Zeit durch verschiedene, grössere Siedelungen augenfällig in Erscheinung tritt.

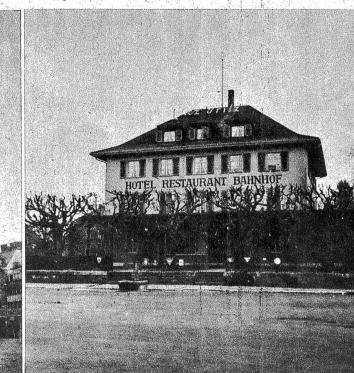
Was dem Besucher, der vom Bahnhof nach dem Dorfzentrum geht, besonders auffällt, sind die gegenüber der Fahrbaahn um circa 1.20 m erhöhten Trottoirs an der Bahnhofstrasse. Das kommt daher, weil die Bahnhofstrasse als Abflussrinne für die fast jedes Jahr mehrfach sich einstellenden Hochwasser der Langeten dient. Bei einem bestimmten Pegelstande der teilweise unter ganzen Häuserreihen durchfliessenden Langeten, muss die eigens hierfür erstellte Schleuse beim Gemeindehaus geöffnet und dem Wasser freien Lauf in Richtung Bahnhof gewährt werden. In einem grossen Durchlass werden die Fluten unter den Bahnhofsanlagen hindurch zu einem offenen Erdkanal geleitet, der dieselben in den Hardwald führt, wo Dämme und Gräben das Wasser zurückhalten und zum Versickern bringen. Diese sehr alte, nicht mehr ganz zeitgemäss, in der Schweiz wohl einzig bestehende Einrichtung, dürfte gelegentlich durch eine weitgehende Korrektion der Langeten hinfällig werden.

Einen Beweis seines Sinnes für gesunden Fortschritt erbringt Langenthal in der ganz bedeutenden Erweiterung seines

Links: Die Post ist in einem modernen Gebäude untergebracht



Hotel Bären, ein durch seine geräumigen Lokale weit herum bekannter Gasthof



„Chez Fritz“ im Hotel Bahnhof trifft sich vor allem die Jugend zum Tanz



Gasthof zum Kreuz, die älteste Gaststätte Langenthals